

#JESUserwarten, den Friedefürsten

(Jesaja 9,5-6)

Ziel / Botschaft: An Weihnachten heißen wir Jesus Christus, den Sohn Gottes, in unserem Leben willkommen. Durch ihn, den Friedefürsten, haben wir Frieden mit Gott – für immer! Und wir fördern Frieden um uns herum.

Einstieg

„Raten Sie mal, welche Figur am Häufigsten gestohlen wird?“, fragt mich die Frau aus der Familie des Herrgottschnitzers **Hans-Albert Herrmann** aus Eppstein-Bremthal. Dabei macht sie ein ärgerliches Gesicht. Ich denke kurz nach und antworte ihr: „Josef oder Maria vielleicht? Oder der Esel, der an der Krippe steht?“ Sie verneint und ist mir buchstäblich auf den Fersen, als ich durch die große Ausstellung von Weihnachtskrippen gehe. Vielleicht hat sie Sorge, dass ich eine der Figuren in meiner Jackentasche verschwinden lasse.

„**Nein, es ist das Jesus-Kind aus der Krippe**“, sagt sie nach einer Pause.

„Schon verrückt“, denke ich. „Da kommen Menschen in eine Ausstellung von Weihnachtskrippen. Und kaufen nichts, sondern lassen eine Jesus-Figur mitgehen.“ Irgendwie passt das doch überhaupt nicht zu der Botschaft von

Sermon File Type	Sermon / Illustration
Passages	Jesaja 9,5-6; Matthäus 1,21; Lukas 2,10-11; Lukas 2,14
Topics	Instruction
Tags	Advent; Jesus; Weihnachten; Prophetie; Messias; Christus; Sohn Gottes; Vater; Gott; Glaube; Friede; Frieden; Herz
Date	December 24, 2015

Weihnachten!? Da geht es doch um Geschenke und Frieden auf Erden! Und nicht um Stehlen und Unfrieden anrichten!? Oder!?

#JESUserwarten, den Friedefürsten: Wir feiern heute Weihnachten. Die Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Ich möchte uns einen Text aus der Bibel, dem Wort Gottes, vorlesen. Es ist eine Prophezeiung des Jesaja, die 700 Jahre vor der Geburt Christi aufgeschrieben wurde. Jesaja spricht hier im Auftrag Gottes von einem Geschenk des Friedens:

Textlesung Jesaja 9,5-6 (Einheitsübersetzung)

5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

6 Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich; er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten. Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.

Soweit das Wort des lebendigen Gottes. Ich möchte mit uns beten.

[GEBET]

Zum Bibeltext: In unserem Bibeltext wird eine Sehnsucht nach Frieden deutlich. Der Abschnitt Jesaja 9,1–6 ist im Blick auf einen kommenden Königs geschrieben. Und dieser wird ein Fürst des Friedens sein. Erwartet

wird von ihm die Befreiung von der feindlichen Unterdrückung, die zu Jesajas Lebenszeit Israel mächtig bedrohten. Und der dem Volk Israel damals Frieden bringt.

Verständnis von Prophetie: Und diese Sehnsucht nach Frieden unserem Bibeltext zieht Kreise. Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, zieht dieses prophetische Wort Kreise in der Geschichte der Menschheit. Eine Erfüllung durch einen neugeborenen König damals von 2700 Jahren, dann die ultimative Erfüllung in dem Messias Jesus Christus, den Fürst des Friedens. Bis zu uns heute geht die Hoffnung, daß der Fürst des Friedens, Frieden verbreitet und unsere Sehnsucht stillt.

#JESUserwarten, den Friedefürsten: Doch wenn Jesus Christus dieser lang angekündigte Friedefürst ist, wie bekommen wir / wie bekommst du / wie bekommen Sie dann mehr von diesem Frieden, den er geben kann?

Zwei Gedanken dazu:

1. Wir brauchen Frieden

2. Jesus Christus ist dein Friedefürst

1. Wir brauchen Frieden

Beispiel: Die letzten Tage waren doch stressig, oder? Bei Ihnen auch? Kaufen, kochen und vorbereiten. Da darf dann nichts mehr dazwischen kommen in dem Weihnachtsstress. Und wenn dann plötzlich etwas Unvorhergesehenes passiert, gerät der ganze Weihnachtsfriede durcheinander.

Z.B. Eine **Autopanne** am Sonntag, dem 4. Advent? Ganz schlecht. Doch zum Glück gibt es die gelben Engel und schnelle Werkstätten. Und Geschwister in der Gemeinde, die einem mit einem Auto aushelfen. Dann gestern früh das Auto aus der Werkstatt holen und froh sein, dass alles doch noch geklappt hat.

Doch am Nachmittag macht das Auto schon wieder ganz komische Geräusche und qualmt sogar. Noch schlechter! Weihnachtsfriede ade!?! Dann wieder in die Werkstatt. Dieses Mal echt verärgert! Und zum Glück sind alle Teile schnell zu besorgen, damit das Auto in 2 Stunden fertig ist. Denn am Heiligen-Abend haben sie geschlossen. Gott sei Dank, klappt es dann! Doch spannend und geradezu berührend fand ich die Worte des türkischen Werkstattbesitzer: „**Wir haben das so schnell gemacht, damit du und ich in den nächsten Tagen Frieden im Herzen haben!**“

Lehre: Wow ein toller Satz, der mich getroffen hat. Denn er zeigt mir: Das Eigentliche, was wir Menschen brauchen, ist nicht ein laufendes Auto oder eine perfekte Weihnachtsfeier oder tolle Geschenke. Wir brauchen Frieden! Um uns herum, aber noch viel wichtiger in unseren Herzen.

Wir brauchen Frieden! Und diese Sehnsucht nach tiefem Frieden hat Gott selbst in uns hinein gelegt. Und die will der Fürst des Friedens, Jesus Christus, stillen.

2. Jesus Christus ist dein Friedefürst

Beispiel: Nicht selten kümmern wir uns um die Symptome und nicht um die Ursache. Wir kennen das: Da hat man Kopfschmerzen und wirft sich schnell eine Kopfschmerztablette ein. Geht schnell, aber ob es dauerhaft hilft?

Oder es taucht ein Streit oder eine Verstimmung auf und schnell wird der Mantel des Schweigens darüber gebreitet oder das Problem ertränkt.

Da dekoriert man alles perfekt in diesen Tagen zu Weihnachten und übergeht, dass man sich vielleicht besser versöhnen und aussprechen sollte.

Lehre: Doch Gott ist da anders. Er gibt sich nicht mit Oberflächlichem zufrieden, sondern wird an Weihnachten grundsätzlich. Er schickt in Jesus Christus seinen Sohn als Fürst des Friedens auf diese Erde. Und da Gott grundsätzlich beginnt, schickt er ihn nicht als ausgewachsener König, sondern als Kind in der Krippe: hilflos, bedürftig und klein. Gott fängt ganz unten an und baut sein Reich des Friedens auf, indem er als kleines Kind und nicht als Herrscher auf diese Welt kommt. Und dieser lang angekündigte Messias Jesus kommt vor 2000 Jahren in eine unruhige Situation hinein:

- Keine wohlgeordneten Verhältnisse, sondern er kommt ungeplant.
- Keine friedliche Zeiten, sondern mitten in eine Volkszählung des römischen Kaisers hinein.
- Nicht in die gehobene Gesellschaft hinein wird er geboren, sondern zuerst von den unteren Hirten begrüßt.
- Dann als Flüchtlingsfamilie auf der Flucht vor dem König Herodes, der

den möglichen Konkurrenten aus dem Weg räumen will. Es scheint eine dunkle Zeit zu sein.

Doch mitten in diese Zeit leuchtet das Licht des Friedens Gottes hinein.

Wegweisende Worte die Hoffnung machen:

- Der Engel Gottes zu Josef als er plant abzuhausen, weil das Kind von Maria nicht vom ihm ist: **„Sie [Maria] wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“** (Matthäus 1,21)
- Oder der Engel zu den Hirten: **„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“** (Lukas 2,10–11)
- Oder der Gesang der Engel: **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.** (Lukas 2,14)

Gott wird grundsätzlich und fängt an Weihnachten mit unserem Herz an.

Er weiß genau, was in uns Unfrieden erzeugt und macht Frieden:

- die **fehlende Verbindung** zu ihm, die die Bibel den Zustand der Sünde nennt: Und schickt deshalb Jesus, der davon erlösen kann und durch den Glauben Frieden mit Gott möglich macht.
- die **Angst vor Gott und Menschen**, die uns lähmt wird durch die Freude ersetzt, das Gott in Jesus Christus gnädig und barmherzig ist und uns den Rücken stärkt.

- Das **Eigenlob** von uns Menschen wird durch das Lob Gottes ersetzt, bei den Menschen, die Jesus Christus vertrauen.

Das schafft tiefen Frieden: die Verbindung zu Gott durch Jesus Christus, die Freude und das Lob Gottes, weil er uns seinen Sohn geschenkt hat. Frieden im Herzen und auch Frieden um uns herum. Denn ein Menschen, der durch den Glauben an Jesus Christus Frieden mit Gott hat, strahlt diesen Frieden aus, lebt diesen Frieden und lädt andere zu diesem Frieden ein.

Und dieser Friede im Herzen ist auch da, wenn die Umstände um einen herum nicht so perfekt sind, wenn das Auto streikt, der Braten anbrennt oder die alten Geschichten in den nächsten Tagen wieder hochkommen.

Und dieser Friede trägt durch das ganze Leben hindurch und darüber hinaus, denn der Friede Gottes trägt auch durch den Tod hindurch.

Einladung: Ich möchte dich / Sie heute einladen, Jesus Christus als den persönlichen Fürst des Friedens kennenzulernen und anzunehmen.

- Vielleicht durch ein kurzes Gebet des Herzens: „Jesus Christus, du sollst der Fürst des Friedens in meinem Leben sein ...“
- Vielleicht durch ein Frieden schaffendes Wort zu einem für dich schwierigen Menschen in den nächsten Tagen, z. B. einen schlichten Weihnachtsgruß des Friedens oder eine ehrliche Entschuldigung ...
- Vielleicht, indem du den Weg des Friedens betrittst und handelst wie Jesus handeln würde. Schau dir dazu die Geschichten von Jesus in der

Bibel an. Gerne kannst du eine Bibel von hier mitnehmen. Sprich mich einfach an.

- Indem du für dich beten lässt, wenn dir etwas Unfrieden bereitet. Ich bete gerne mit dir zusammen. Komm einfach auf mich zu.

Ich wünsche dir von Herzen, dass Jesus Christus an diesem Weihnachten in deinem Herz geboren wird und heranwächst zum Fürst des Friedens in deinem Leben.

Schluss

„Raten Sie mal, welche Figur am Häufigsten gestohlen wird?“, fragt mich die Frau aus der Familie des Herrgottschnitzers aus Eppstein-Bremthal. Sie gibt mir die Antwort: „**Es ist das Jesus-Kind aus der Krippe**“.

Ja, diese Holzfigur kann man stehlen. Doch Jesus Christus, den Fürst des Friedens, kann man sich nicht klauen, nicht mal kaufen und schon gar nicht verdienen. Man kann ihn sich nur schenken lassen: von Gott, dem Vater, der will, dass durch Weihnachten endlich Frieden wird in deinem und meinem Herzen.

#JESUserwarten, den Friedefürsten. In diesem Sinne wünsche ich euch / Ihnen fröhlich und friedliche Weihnachten durch den Fürst des Friedens, Jesus Christus.

Amen